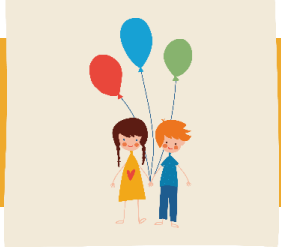
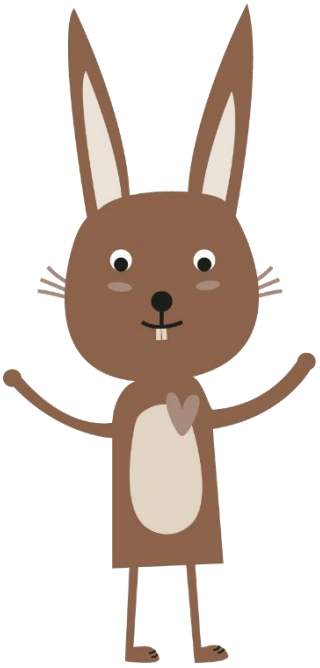
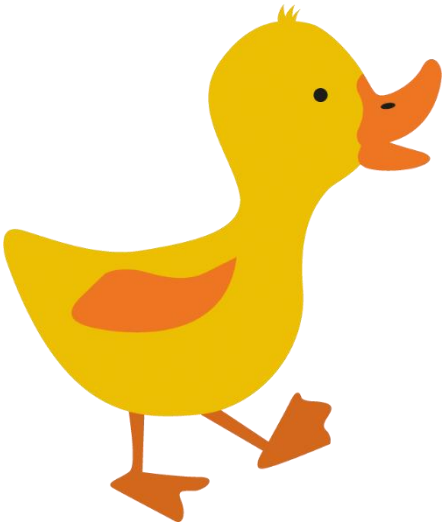
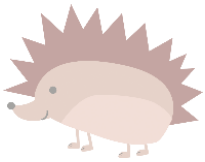
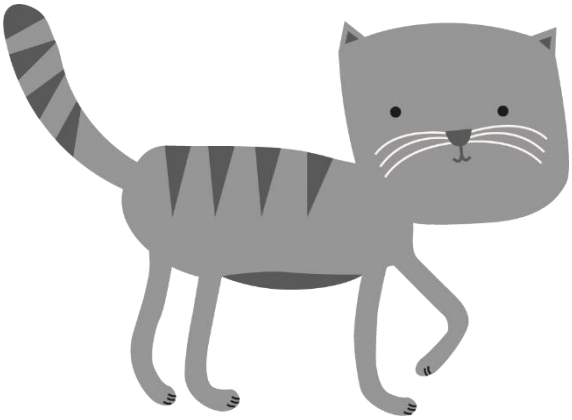
KRIPPENKONZEPTION











Kindertagesstätte der Gemeinde Polling

Gliederung

..... 4

1. Vorwort 4

2. Tagesablauf 5

3. Pädagogische Arbeit 5

3.1 Partizipation 6

4. Kompetenzen 7

4.1. Emotionale/soziale Kompetenz 7

4.2. Kommunikative Kompetenz 7

4.3. Kognitive/lernmethodische Kompetenz 7

4.4. Körperbezogene Kompetenzen 7

4.5. Kinder in ihrem positiven Selbstkonzept stärken, durch: 7

5. Eingewöhnung 8

6. Übergang in den Kindergarten 8

7. Quellen 9

8. Impressum 9

Genderhinweis

Die in dieser Konzeption verwendeten Personenbezeichnungen beziehen sich immer gleichermaßen auf weibliche und männliche Personen. Auf eine Doppelnennung und gegenderte Bezeichnung wird zugunsten einer besseren Lesbarkeit verzichtet.

1. Vorwort

Liebe Eltern!

In unserer Einrichtung gibt es drei Krippengruppen für Kleinkinder im Alter von 1 – 3 Jahren. Die Betreuungszeiten richten sich nach dem jeweiligen Bedarf und sind unserem Flyer zu entnehmen. In jeder Gruppe arbeiten mindestens 2 pädagogische Fachkräfte.

Die drei Gruppenräume sind altersentsprechend eingerichtet und mit anregendem Spielmaterial ausgestattet. Das angebotene Material variiert je nach aktuellem Interesse und Entwicklungsstand der Kinder.

Die Kinder essen die Brotzeit in ihrer jeweiligen Gruppe - das Mittagessen gibt es im gemeinschaftlichen Essraum.

Es gibt zwei Schlafräume für den gemeinsamen Mittagsschlaf und individuelle Ruhephasen.

Im gemeinsam genutzten Sanitärbereich werden die Kinder gewickelt, für ältere Kinder gibt es kleine Kindertoiletten.

Auch der Garten bietet vielfältige und für Kleinkinder angepasste Bewegungs- und Spielmöglichkeiten (Sandkasten, kleine Rutschen und Wipptiere und verschiedene Fahrzeuge). Das Freispielgelände ist vom allgemeinen Garten nochmals abgetrennt, damit die Kleinsten einen sicheren Spielbereich haben.

Auch der Tagesablauf richtet sich nach den Bedürfnissen der Jüngsten.

2. Tagesablauf

7:15 Uhr – 8:00 Uhr

gruppenübergreifender Frühdienst und allgemeine Bringzeit bis spätestens 9:00 Uhr.

Die Kinder werden vom Personal begrüßt und in das Spielgeschehen integriert. Bei Bedarf findet ein kurzer Informationsaustausch mit den Eltern (Personensorgeberechtigten) statt. Die Mitarbeiterinnen unterstützen die Kinder in ihrer Spielaktivität und bieten gezielte Beschäftigungen für einzelne Kinder oder Kleingruppen an. Sehr wichtig ist uns auch die Beobachtung der Kinder im Gruppengeschehen.

Ca. 9:30 Uhr gemeinsames Aufräumen- Angebot für alle

Es schließt sich eine gemeinsame Beschäftigung (Morgenkreis) an, die sich an den derzeitigen Interessen der Kinder und an aktuellen Themen, zum Beispiel Feste im Jahreskreis orientiert (Lieder, Finger- und Kreisspiele oder gemeinsame Betrachtung erster Bilderbücher).

Ca. 10 Uhr Brotzeit

Vor der gemeinsamen Brotzeit waschen sich die Kinder im Waschraum die Hände. Das Essen findet in ruhiger Atmosphäre statt und ist ein fester Bestandteil des täglichen sozialen Miteinanders.

Ca. 10:30 Uhr Freispiel und Wickeln

Die aufgeführten Zeitangaben können je nach Bedarf in den verschiedenen Gruppen variieren.

Nach dem Essen spielen die Kinder erneut im Gruppenraum. Eine pädagogische Fachkraft wickelt in dieser Zeit im benachbarten Waschraum die Kinder. Während dieser Zeit gibt es weitere Spielangebote und Aktivitäten (z.B. Basteln, Singkreis, Kreisspiele/Tischspiele).Danach gehen die Gruppen nach Möglichkeit in den Garten oder machen einen Spaziergang.

Um **12:00 Uhr** gibt es gruppenübergreifendes Mittagessen für die Ganztagskinder, die anschließend zum Schlafen gehen. Über Änderungen im Einzelfall entscheidet ausschließlich das pädagogische Personal. Von **14:00 Uhr – 15:30 Uhr** ist Abholzeit und Freispiel bzw. spielen im Garten.

Alle anderen Kinder werden zwischen **12 und 13 Uhr** gemeinsam betreut und je nach Wetter und Tagesplanung im Gruppenraum oder im Garten abgeholt.

3. Pädagogische Arbeit

Die Inhalte und Ziele unserer Erziehungsarbeit ergeben sich im Einzelnen aus dem Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan und der dazugehörigen Handreichung für den Krippenbereich.

Unsere pädagogische Arbeit umfasst auch das Feiern jahreszeitlicher Feste und der Geburtstage. Bei regelmäßigen Gesprächen tauschen sich Fachkräfte und Eltern über den Entwicklungsstand und das Verhalten der Kinder in Familie und Krippe aus. Eine gute Zusammenarbeit mit den Eltern trägt wesentlich dazu bei, dass sich die Kinder bei uns wohlfühlen.

Ein besonderes Anliegen ist uns die Selbstständigkeits-, Sprach- und Sozialerziehung. Voraussetzung für ein gutes Gelingen der pädagogischen Kleinkindarbeit ist eine harmonische Atmosphäre und eine vertrauensvolle, tragfähige Beziehung zwischen den

Kindern und den pädagogischen Fachkräften.

3.1 Partizipation

Eine Beteiligung (Partizipation) der Kinder an manchen Entscheidungen und Gestaltungsmöglichkeiten ist pädagogisch sinnvoll und möglich.

Partizipation an der Planung und Durchführung von Projekten (Auseinandersetzung mit bestimmten Themen im Jahreskreis)

Schrittweise Verantwortung für sich selbst übernehmen (selbstbestimmte Brotzeit – was esse ich und wie viel; selber an- und ausziehen)

Partizipation im Alltag (Wahl des Spielmaterials; Mitgestaltung des Morgenkreises z.B. durch Liederwünsche; Beteiligung an Aktivitäten rund um die Körperpflege)

4. Kompetenzen

4.1. Emotionale/soziale Kompetenz

- Erste soziale Kontakte außerhalb der Familie eingehen
- Regeln verstehen und akzeptieren/erstes Regelverständnis
- Eigene Bedürfnisse wahrnehmen, sowie die eigene Person zurücknehmen
- Frustrationstoleranz und Resilienz

4.2. Kommunikative Kompetenz

- Erweiterung sprachlicher
- Fähigkeiten
- Sprechfreude z.B. durch Bücher, Fingerspiele, Reime, Geschichtenschachteln
- Nonverbale Kommunikation
- Interesse am Dialog
- Erlernen von ersten sprachbezogenen Konfliktlösungsmöglichkeiten (Nein-Sagen, sich entschuldigen etc.)

4.3.Kognitive/lernmethodische Kompetenz

- Erstes Vertiefen der sinnlichen Wahrnehmung (sehen, fühlen, hören…)
- Übung der Konzentrationsfähigkeit
- Übung des Lang- und Kurzzeitgedächtnis
- Eigenverantwortliches Handeln – Selbstständigkeit
- Grundkenntnisse in Mathematik, Naturwissenschaft und Technik (z.B. Kinder zählen, Experimente mit Schnee, Herstellen von Knete)
- Unterstützung der Entwicklung lernmethodischer Kompetenzen (z.B. Freude empfinden, Stolz sein etwas geschafft zu haben, Interesse Neues auszuprobieren)

4.4. Körperbezogene Kompetenzen

- Bewegungserfahrungen sammeln und elementare Bewegungsbedürfnisse befriedigen
- Grob- und feinmotorische Fähigkeiten und Fertigkeiten erproben und verfeinern
- Konditionelle Fähigkeiten ausbilden (Ausdauer)
- Eigene körperliche Grenzen erkennen und durch Üben erweitern
- Körpergefühl und Körperbewusstsein entwickeln
- Das Selbstwertgefühl durch mehr Bewegungssicherheit steigern
- Bewegungsfreude und Aktivitätsbereitschaft erhalten
- Freude am Zusammenspiel in einer Gruppe entwickeln
- Regeln verstehen und einhalten
- Üben von Rücksichtnahme

4.5. Kinder in ihrem positiven Selbstkonzept stärken, durch:

- Sichere Bindung
- Positive Wertschätzung
- Unterstützen der Selbstwirksamkeit
- Anerkennen von Entwicklungsfortschritten

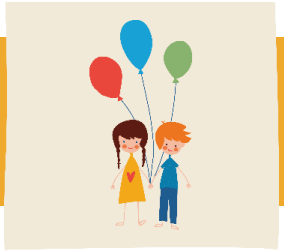
5. Eingewöhnung

Ein Elternteil verweilt an mindestens 3 Tagen mit dem Kind in der Gruppe, hält sich jedoch im Hintergrund und bleibt als sicher Anlaufstelle im Raum. In Absprache mit der Erzieherin findet frühestens am 4 Tag eine erste Trennung statt. Die Eltern und die Mitarbeiter beobachten und beurteilen das Verhalten des Kindes während und nach der kurzen Trennung. Für jedes Kind wird dann individuell vereinbart, wann die Anwesenheit des Kindes verlängert wird und die nächstens Übergänge im Tagesablauf sinnvoll und möglich sind. Wichtigstes Ziel ist es, dass Kind nicht zu überfordern und auf sein persönliches Tempo zu achten. Die Eingewöhnung ist eine besonders anspruchsvolle Phase für Kinder, Erwachsene und schafft die Grundlage, dass Ihr Kind bei uns unbeschwert und vielseitig Spielen und somit Lernen kann.

Genauer Erläuterungen zu diesem Thema entnehmen Sie bitte einem gesonderten Merkblatt

6. Übergang in den Kindergarten

Der Wechsel von der Krippe in den Kindergarten erfolgt in der Regel für 3-jährige Kinder zu Beginn des neuen Kindergartenjahres. Es findet rechtzeitig ein Übergabegespräch zwischen Eltern und pädagogischem Personal statt. Des Weiteren gibt es Schnuppertage im Kindergarten. So lernen die Kinder den neuen Gruppenraum, die Erzieher und Kinder kennen.



7. Quellen

- Bayrischer Bildungs- und Erziehungsplan
- Sozialgesetzbuch SGB VIII

8. Impressum

Kindertagesstätte der Gemeinde Polling
Krippe der Gemeinde Polling
Kirchplatz 11a
82398 Polling
0881/40767
gemeindekindergarten@polling.de

Die Konzeption wurde von den Mitarbeitern der Krippe erstellt.
Gestaltung: Radler Julia, Blind Jinja
Stand März 2023